

Stehende Ovationen für „Paulus“

MUSIKSOMMER Zum Auftakt der Sommerkonzertreihe in St. Bartholomaei erlebten die Demminer ein grandios aufgeführtes Oratorium.

VON KIRSTEN GEHRKE

DEMMIN. Stehende Ovationen, begeisterte Rufe, das Publikum in der vollbesetzten Demminer St.-Bartholomaei-Kirche war aus dem Häuschen. Immer wieder mussten Dirigent und Solisten zu Musikern und Chor auf die Altarhöhe kommen und wurden frenetisch gefeiert. Die Aufführung von Felix Mendelssohn Bartholdys Oratorium „Paulus“ war am Sonnabend ein Kunstgenuss auf höchstem Niveau.

Als der letzte Ton des Schlusschors „Lobet den Herrn“ verstummte, schien eine Zentnerlast von Kantor Thomas Beck Schultern zu fallen. Zweieinviertel Stunden hatte er sich auf dem Pult voll auf die Musik konzentriert und sie mitgelebt. Sein ganzer Körper agierte, jede Note ließ er die Sänger von seinen Lippen ablesen. Es schien, als stieß er mit dem Taktstock zu, als der Chor seine Einsätze hatte. Mit kraftvollen „Sprüngen“ holte Beck alles heraus, verausgabte sich in höchstem Maße.

Die Stimmgewalt von Kantorei Demmin und Stralsunder Bach-Chor war überwältigend, sie ging durchs Mark. Aus rund 150 Kehlen drangen tröstliche Texte, dramatische Passagen wie die fordernden „Steinigt ihn“-Rufe oder sanftmütige Töne des „Wie lieblich sind die Boten“ hervor. Das Philharmonische Orchester Kalisch aus Polen glänzte in der Begleitung. Die Solisten Dorothee Fries (Sopran), Annerose Kleiminger (Alt), Johannes Klüser (Tenor) und Andreas Scheibner (Bariton) begeisterten.

Dirigent Thomas Beck bedankte sich nach dem Konzert mit Handschlag bei jedem Sänger und Musiker einzeln,



Kunstgenuss pur: 150 Sänger der Demminer Kantorei und des Bach-Chores Stralsund sowie die Kalischer Philharmonie begeisterten mit der Aufführung des „Paulus“. Sie und ihr Dirigent Thomas Beck wurden vom Publikum frenetisch gefeiert.

FOTO: KIRSTEN GEHRKE

„Ein toller Chor, tolle Solisten, das sind Sternstunden.“

drückte sie und erhielt selbst viel Lob. „Es hat Spaß gemacht mit Ihnen zu arbeiten“, hieß es da, oder „Es ist schön bei Ihnen zu singen.“ Beck gab das Lob gern zurück. „Ihr habt das alle toll gemacht. Tolle Leistung.“

Für die Sänger gab es nach der Aufführung eine süße Kleinigkeit. „Es hat unheimlich Spaß gemacht“, sagte Thomas Beck. „Ein toller Chor, tolle Solisten, das sind Sternstunden.“ Alles habe gut geklappt. Es sei eine super Leistung, ein halbes Jahr mitzuführen auf den Punkt zu kriegen. „Der Chor war unübertroffen“, schwärmte Beck. Die Akustik in St. Bartholomaei sei wunder-

schön. Den „Paulus“ aufzuführen, war für den Kantor etwas Besonderes. „Den hat man nicht so oft. Es ist ein großes und langes Stück.“ Im Januar hatten bereits die Proben begonnen. Zunächst übten die etwa 90 Sänger der Kantorei Demmin mit Beck, der Stralsunder Chor unter Leitung Matthias Pech getrennt, kamen dann an Probewochenenden zusammen. Beide Ensemble haben bereits zusammengearbeitet. Unterdessen bereitete Jaroslaw Lipke sein Orchester in Kalisch auf den „Paulus“ vor.

Am Freitagmittag trafen sich alle drei Parts erstmals gemeinsam und stimmten sich aufeinander ab.

„Es ist traumhaft, für Demmin so etwas tolles zu schaffen.“

„Es ist traumhaft, für Demmin so etwas tolles zu schaffen.“ So große Werke würden sonst nur in einem Dom aufgeführt. Zwei Teile umfasst Mendelssohn Bartholdys Werk, das 1836 uraufgeführt wurde. Wie im Programmheft nachzulesen war, steht im ersten Teil nach der Verfolgung der ersten Gemeinden und dem Martyrium des Stephanus die Bekehrung des Saulus und seine Taufe im Mittelpunkt. Dabei spielte die Erscheinung Christi auf dem Weg nach Damaskus eine zentrale Rolle. Der zweite Teil sei gekennzeichnet von der Aussendung und Missionstätigkeit der Apostel Paulus und Barnabas, wobei hier nicht

nur die Geschichte geschildert, sondern gleichsam wie in einer Predigt das Evangelium verkündet werde. In der musikalischen Umsetzung benutze Mendelssohn wiederkehrende Motive für zentrale Gedanken. So sei das vorangestellte Thema des Choral „Wachet auf, ruft uns die Stimme“ der Leitgedanke, der das gesamte Stück durchzieht.

Nach der Aufführung am Sonnabend gab es gestern einen zweiten begeisterten Auftritt in der Jakobikirche Stralsund. „Ohne die Unterstützung von Landkreis, Stadt und Sparkasse wäre so etwas wie der ‚Paulus‘ nicht möglich gewesen“, sagte Thomas Beck. Für Demmin war es der Auftakt der Sommerkonzertreihe 2007 in St. Bartholomaei und gleichzeitig der Höhepunkt des Musiksommers.